

schaft Ofens die Partei des Premysliden Wenzel gegen Karl Robert von Neapel, den der Papst aufstellte. Im August des nämlichen Jahres bereitete Ofen dem böhmischen Bewerber einen höchst feierlichen Empfang und er wurde in der Ofner Domkirche zum König von Ungarn ausgerufen, in Stuhlweißenburg aber durch den Erzbischof von Kalocsa gekrönt. Hierbei wird wohl der Gebrauch entstanden sein, daß bei Krönungen vor der Hauptpforte des Stuhlweißenburger Domes eine Wache von bewaffneten und berittenen Ofner und Stuhlweißenburger Bürgern in prächtiger Rüstung aufzog und das



Das Kloster auf der Margaretheninsel im Jahre 1542.

Reichsbanner in ihrer Mitte führte. Ferner schickt im Jahre 1301 Papst Bonifazius einen bevollmächtigten Legaten nach Ungarn, und zwar Nikolaus, Bischof von Ostia, um die Parteigänger Wenzels, unter denen sich auch Prälaten, überdies die Pester und Ofner Mönchsorden, ja vorläufig selbst das Kapitel befanden, zu Karl Robert hinüberzulocken. Nikolaus kam kühn nach Ofen gereist. Es gelang ihm auch, das Kapitel nebst anderen Geistlichen und Weltlichen zu gewinnen, allein die Mehrzahl der Ofner Bürger hielt treu bei Wenzel aus. Das plötzliche Verschwinden des Legaten von Ofen legte den Verdacht nahe, daß Bischof Nikolaus sich habe flüchten müssen, weil die Bürger sich gegen ihn verschworen hätten, wie sie es schon 1279 einem anderen Legaten gegenüber gethan.

Als der päpstliche Legat sich nach Preßburg zurückgezogen hatte, verkündete er im Mai 1302 zur Belohnung des Alt-Ofner Kapitels und zur Bestrafung der Ofner Bürger